

Zum Thema authentische Übersetzungen im DaF-Unterricht

Überlegungen, ausgehend von Sachprosaübersetzungen aus dem Deutschen ins Norwegische

Kåre Solfeld

0. Einleitung

Thema des vorliegenden Aufsatzes ist die Verwendung authentischer Übersetzungen im DaF-Unterricht auf einem fortgeschrittenen Niveau. Meine Überlegungen basieren auf dem Unterricht im Bereich schriftliche Sprachfertigkeit für norwegische Deutschstudierende – d. h. grundsätzlich Sprachfertigkeitstraining mit dem Ziel, die schriftliche Sprachkompetenz der Deutschstudierenden zu verbessern. Es wird primär von publizierten Sachprosaübersetzungen aus dem Deutschen ins Norwegische ausgegangen; ich nehme jedoch an, daß die Perspektiven auch für Übersetzungen Deutsch – andere Sprachen nützlich sein können. Sachprosatexte bieten sich als Unterrichtsgegenstand deswegen an, weil Deutschlernende auf höheren Stufen sich unbedingt aneignen müssen, mit der allgemeinen deutschen Gebrauchsprosa, Zeitungstexten etc., umzugehen, nicht zuletzt aus rezeptiver Sicht. Übersetzungen in die Muttersprache sind oft fruchtbar, weil sie unter Studierenden, die von ihrer eigenen muttersprachlichen Kompetenz ausgehen können, unmittelbar zu lebhaften Diskussionen anregen, die wiederum zu

einer Erhöhung des sprachlichen Bewußtseins und zu einem größeren Verständnis von der Vielschichtigkeit der Sprache(n) beitragen.

1. Sententialisierung und Informationspaltung

In Solfeld (2000a) ist, ausgehend von 30 deutschen Originaltexten und den entsprechenden publizierten norwegischen Übersetzungen, darauf hingewiesen worden, daß deutsche Sachprosatexte im Übersetzungsprozeß typischerweise ›sententialisiert‹ werden (vgl. hierzu auch Solfeld 1995 und 2000b): Die zur typischen Informationsdichte beitragenden Strukturen deutscher Sachprosa wie etwa Nominalisierungen und sog. erweiterte Attribute werden beim Übersetzen ins Norwegische als Sätze im engen Sinne – d. h. als Strukturen mit finiten Verben – wiedergegeben (vgl. Tabelle 1). Die Studie zeigt jedoch, daß nicht nur die als Gemeinplatz geltenden Komprimierungserscheinungen Nominalisierungen und erweiterte Attribute sententialisiert werden, sondern daß eine viel breitere Palette nicht-satzförmiger Strukturen als Sätze in den norwegischen Fassungen übersetzt wird: Adver-

Tabelle 1

Satzpaar 1	... aber auch beim dritten Mal bekomme ich <i>beim Auswringen</i> ganz schmierige Finger. (Kai: 63)	... For tredje gang <i>vrir jeg opp klærne</i> og fortsatt får jeg fett på fingrene (Nytt liv: 57) [... Zum dritten Mal <i>wringe ich die Kleidungsstücke aus</i> und immer noch bekomme ...].
Satzpaar 2	... ja selbst <i>das Vorzeigen englischer Blätter mit ihren Hofnachrichten und den letzten Ergebnissen des Turniers in Wimbledon</i> ebenso gut wie eine Einladung zu einer gemeinsamen Reise nach England, um sich durch Augenschein <i>vom Weiterbestehen der Insel</i> zu überzeugen – all das würde mit dem wortlosen Lächeln der Überlegenheit abgetan werden. (Abendlicht: 59)	... ja selv om man <i>viste frem engelske aviser med deres nyheter fra hoffet og de siste turneringene i Wimbledon</i> , og endog en innbydelse til en fellesreise til England for med egne øyne å overbevise seg om at <i>øya fremdeles fantes</i> – så ville man bare bli avvist med et taust, overlegent smil. (Kveldslys: 53) [... ja auch wenn man <i>englische Blätter mit ihren Hofnachrichten und den letzten Ergebnissen von Wimbledon vorzeigte</i> , und auch eine Einladung zu einer gemeinsamen Reise nach England, um sich durch Augenschein davon zu überzeugen, <i>daß die Insel weiterbestand</i> – so würde es ...].
Satzpaar 3	Es wäre wohl am besten, wenn wir den <i>aus den Fugen geratenen</i> Karren wieder auf die »alten Gleise« brächten. (Tyrann: 52)	Det beste ville være om vi fikk den vognen <i>som har sporet av</i> , opp på sine gamle skinner. (Lille tyrann: 59) [... wenn wir den Karren, <i>der aus den Fugen geraten ist</i> , wieder auf seine alten Gleise brächten].
Satzpaar 4	Dem <i>nun folgenden</i> Aufmarsch lag das »Kleine Einmaleins der Partisanentaktik« zugrunde: ... (Chinas: 131)	Oppmarsjen <i>som fulgte</i> , var helt etter »partisantaktikkens ABC«: ... (Kinas: 120) [Der Aufmarsch, <i>der folgte</i> , war ganz nach dem Einmaleins der Partisanentaktik]

biale, Präpositionalobjekte, Glieder, die in koordinative Strukturen eingehen, wie auch elliptische Strukturen, Appositionen, Genitiv- und Präpositionalattribute werden in der Übersetzung oft zu Sätzen ausgebaut; vgl. wie die kursivierten Glieder in den deutschen Fassungen der nachstehenden Sätze 5–9 beim Übersetzen zu Sätzen ausgebaut worden sind (vgl. Tabelle 2).

Die in der Übersetzung als Satz wiedergegebene Information kann auch in der norwegischen Version in einer parallel zum Original syntaktisch eingebetteten Struktur auftreten, es ist nur die Realisierungsform verändert worden – wie in den Sätzen 2–4 und 9 deutlich wird. Nicht selten geht der Sententialisierungsprozess jedoch mit einer sog. Informati-

onsspaltung einher: Die als Satz wiedergegebene Information wird zugleich abgespalten und tritt in einem selbständigen ganzen Satz oder einer selbständigen Periode auf – wie in den Beispielen 1 und 5–8 gezeigt wird.

2. Die Vergleichsbasis: zwei Wege zum gleichen Inhalt

Durch diesen Sententialisierungs- und zugleich teilweise Abspaltungsprozess erhalten wir zwei Versionen, die im Prinzip zwei verschiedene Wege zum gleichen Inhalt eröffnen, was eine pädagogisch fruchtbare Vergleichsbasis darstellt. Die bloße Entdeckungsreise im Original mit der muttersprachlichen Übersetzung als Basis wird eine Übung im Textverständnis darstellen können. Aus dem Vergleich

Tabelle 2

Satzpaar 5	<i>Trotz der schweren Knochenarbeit</i> empfinde ich es wie eine Erlösung, oben kurz »frische Luft« zu schnappen. <i>In einer zwanzigminütigen Pause</i> setzen wir uns auf die Eisentreppe, wo etwas weniger Staub ist. (Ganz unten: 92)	<i>Det er beinhardt arbeid, men likevel føles det som en forløsning å kunne trekke »frisk luft« i all hast. Vi har en pause på ca. 20 minutter, og da setter vi oss på en jerntrapp, der det er mindre støv. (Aller nederst: 79) [Es ist schwere Knochenarbeit, aber trotzdem empfinde ich ... Wir haben eine zwanzigminütige Pause, und dann setzen wir uns auf die Eisentreppe, wo ...]</i>
Satzpaar 6	Im Falle ausreichender Stärke kann sich das Ich über das Ziel der Bedürfnisbefriedigung hinaus weiteren Aufgaben zuwenden: <i>Einschränkung und Kontrolle der Es-Aktivität, ...</i> (Sport: 26)	Hvis jeg'et er tilstrekkelig sterkt, kan det nå ut over det å tilfredsstillte behovene og kan vende seg mot andre oppgaver. <i>Slike oppgaver er å innskrenke og kontrollere det'ets aktivitet, ...</i> (Idrett: 29–30) [... weiteren Aufgaben zuwenden. <i>Solche Aufgaben sind, die Es-Aktivität einzuschränken und zu kontrollieren]</i>
Satzpaar 7	Sie hatte ihren Cousin geheiratet, Josef, <i>einen choleraschen Mann</i> , der ihr das Leben schwer machte. (gerettete Zunge: 140)	Hun hadde giftet seg med sin fetter, Josef. <i>Han var en kolerisk person som gjorde livet vanskelig for henne. (Tungen: 112) [Sie hatte ihren Cousin geheiratet, Josef, er var eine cholerasche Person, die ihr das ...]</i>
Satzpaar 8	Zu seinem großen Erstaunen erhielt dieser Mann vor kurzem einen Brief von seinem jetzt 53jährigen, unehelichen Sohn <i>aus der Sowjetunion</i> , von dem er seit 50 Jahren glaubte, er wäre tot. (Anfang: 179)	Til sin store forbauselse fikk denne mannen for en tid siden et brev fra sin nå 53-årige utenomekteskapelige sønn som han i 50 år hadde trodd var død; <i>brevet kom fra Sovjetunionen</i> (Begynnelsen: 143) [Zu seinem großen Erstaunen erhielt dieser Mann vor kurzem einen Brief von seinem jetzt 53jährigen unehelichen Sohn, von dem er seit 50 Jahren glaubte, er wäre tot; <i>der Brief kam aus der Sowjetunion]</i>
Satzpaar 9	... fanden sie im tiefen Erdreich Werkzeuge <i>eines unbekanntes Volkes</i> . (Habe ich: 169)	... fant de i de dypere lag verktoy og redskaper som <i>stammer fra et hittil ukjent folkeslag</i> (Har jeg: 170) [... fanden sie in den tieferen Schichten Werkzeuge und Geräte, <i>die von einem bisher unbekanntes Volk stammten]</i>

zwischen Original und Übersetzung lassen sich ferner Strategien im Übersetzungsprozeß entdecken, aus denen sich weitere interessante Fragestellungen ableiten lassen. In vielen Fällen wird man entdecken, daß die Sententialisierung (und eventuell die Abspaltung) strukturbedingt ist: Die deutsche Originalstruktur läßt sich nicht ungeändert ins Norwegische übertragen. Dadurch treten sehr

illustrativ strukturelle und lexikalische Kontraste zutage. Es kann aber auch sein, daß einige Strukturen, z. B. gewisse Nominalisierungen, nicht völlig unmöglich sind im Norwegischen, stilistisch aber auffallen. In der norwegischen Gebrauchsprosa hat sich – wohl zum Teil aus sprachgeschichtlichen Gründen (vgl. Solfeld 2000a: 46 ff.) – ein starkes Mündlichkeitsideal durchgesetzt, wobei stilisti-

sche Normen für norwegische Sachprosa ganz andere sind als die für deutsche Sachprosa geltenden. Durch Diskussionen bezüglich der Akzeptabilität verschiedener Strukturen werden divergierende Gebrauchskonventionen für diese Strukturen in deutscher und norwegischer Sachprosa beleuchtet. Fälle, wo im Übersetzungsprozeß eine starke Informationsspaltung stattfindet, werden als spannende Ansätze zu Themen dienen, die sich auf Textgestaltung und Kohäsionsmittel beziehen, wobei Einsichten sowohl in die deutsche als auch in die norwegische Sprache sowie Sprachwissen generell vermittelt werden können. Im folgenden werden diese Fragestellungen, ausgehend von Beispielen, näher erörtert.

3. Übersetzungen als Veranschaulichung von Strukturkontrasten und auseinandergehenden stilistischen Normen

Übersetzte Texte werden strukturelle Kontraste spiegeln. Z. B. sind erweiterte Attribute in der deutschen Schriftsprache relativ häufig, während diese Struktur – abgesehen von verstärkenden Adverbien – im modernen Norwegisch nur in mehr oder weniger erstarrten Phrasen vorkommt. Erweiterte Attribute werden deswegen typischerweise als Relativsätze übersetzt – wie in den Satzpaaren 3 und 4 gezeigt. Viele Nominalisierungsstrukturen werden auf Norwegisch auch keine direkten Gegenstücke finden und müssen deswegen als Sätze wiedergegeben werden (vgl. Satzpaar 10, Tabelle 3).

Tabelle 3

Satzpaar 10	...würde jeder Gegenbeweis Teufelswerk und Täuschung bedeuten, eine anderslautende Zeitungsmeldung so gut wie <i>das Anlegen der Fähre in Folkestone</i> . (Abendlicht: 59)	... ville oppfatte ethvert motbevis som blår og dunst og djevelens verk enten det dreiet seg om en avvikende meddelelse i avisen eller det faktum <i>at fergen stadig la til i Folkestone</i> (Kveldslys: 53) [... oder die Tatsache, daß die Fähre immer noch in Folkestone anlegte]
-------------	---	---

Bei Nominalisierungskonstruktionen befinden wir uns jedoch schnell in einer Grenzzone; entsprechende Verbal- oder Adjektivsubstantive lassen sich auch im

Norwegischen bilden, ihre Anwendung kann jedoch leicht gegen Gebrauchskonventionen für norwegische Sachprosa verstoßen (vgl. dazu Satzpaar 11, Tabelle 4).

Tabelle 4

Satzpaar 11	Die Stellungnahme Willy Brandts zur Regierungsbildung führte nicht nur zu <i>seiner Emanzipation von Falk</i> ... (Brandt in Norwegen: 141)	Willy Brandts holdning til regjeringdannelsen førte ikke barre <i>til at han løsrev seg fra Falk</i> ... (Brandt i Norge: 103) [... führte nicht nur dazu, <i>daß er sich von Falk losriß</i>]
-------------	---	---

Hier lässt sich schon eine nominale Variante auch im Norwegischen bilden; die Übersetzerin hat immerhin entschieden, die Nominalisierungsstruktur als Satz wiederzugeben, was die meisten Norweger und Norwegerinnen wahrscheinlich als eine bessere Version auffassen werden

als etwa eine nominale Variante wie: ... *førte ikke bare til hans løsrielse seg fra Falk*... / ... *führte nicht bloß zu seinem Losreißen von Falk*.

Bekanntlich wird in übersetzter Sprache sog. Interferenz vorkommen, was heißt, daß Übersetzer und Übersetzerinnen in

zu hohem Maße strukturkopierend übersetzen. Sie übertragen Strukturen aus dem Original auf die Übersetzung auch in den Fällen, in denen man in einem nicht-übersetzten Text der Zielsprache diese Struktur nicht verwendet hätte. Z.B. können beim Übersetzen aus dem Deutschen ins Norwegische leicht zu viele Nominalisierungen den Übersetzungsprozeß überleben. Zur Akzeptabili-

tät solcher Strukturen werden die Auffassungen norwegischer Muttersprachler bestimmt auseinandergehen. Ich kann mir z.B. vorstellen, daß viele Norweger die Nominalisierungen in der norwegischen Übersetzung der nachstehenden Satzpaare 12 und 13 als nicht ganz gelungen empfinden werden – und sicherlich Satzvarianten vorgezogen hätten (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5

Satzpaar 12	Dadurch ist die gesamte Eiweißwirkung im Organismus gehemmt und <i>eine Ergänzung durch andere Nahrungsmittel notwendig</i> . (Sojabohne: 23)	Derved hemmes hele virkningen av proteinet i organismen og <i>en komplettering med andre næringsmidler</i> er nødvendig. (Soyabønner: 22)
Satzpaar 13	In der dem Funktionsniveau angepaßten Leistungsanforderung und <i>ihrer Erfüllung</i> erfährt das Kind Selbstbestätigung. (Sport: 23)	Gjennom ferdighetskrav som er tilpasset funksjonsnivået, og <i>oppfyllelsen av dem</i> , opplever barnet en bekreftelse på at det duger (Idrett: 27) [Durch Leistungsanforderungen, die dem Niveau angepaßt sind, <i>und die Erfüllung von ihnen</i> , erlebt das Kind ...]

Vgl. auch, wie im nachstehenden Textpaar 14 die norwegische Version viele Nominalisierungen enthält, die aus dem deutschen Original direkt

übertragen wurden und die sicherlich von vielen Norwegern als etwas gestelzt empfunden werden (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6

Satzpaar 14	Über hundert Jahre lang hatte Europa unter dem <i>Zusammenprall</i> nationalistischer <i>Übersteigerungen</i> gelitten. ... Die Willkür der <i>Zuteilung</i> unterschiedlicher Schicksale ertragen zu lernen, war die erste Aufgabe im Geistigen, die sich neben der Aufgabe des materiellen <i>Wiederaufbaus</i> stellte. An ihr mußte sich die menschliche Kraft erproben, die Lasten anderer zu erkennen, an ihnen dauerhaft mitzutragen, sie nicht zu vergessen. In ihr mußte die Fähigkeit zum Frieden und die Bereitschaft zur Versöhnung nach innen und außen wachsen ... (Nachdenken: 24 und 26–27)	I over hundre år hadde Europa lidd under <i>sammenstøtet</i> mellom nasjonalistiske <i>overdrivelser</i> Å lære å tåle vilkårligheten i <i>tildelingen</i> av forskjellige skjebner var den første oppgave i den åndelige <i>oppbygging</i> som stilte seg ved siden av oppgaven med den materielle <i>gjenoppbygging</i> . På den måtte den menneskelige evne til å forstå andres byrder, til i lengden å være med å bære dem, ikke å glemme dem, prøve seg. I den måtte evnen til fred og <i>villigheten til forsoning</i> innad og utad vokse ... (40-årsdagen: 5–6 und 7)
-------------	---	---

Eben divergierende Auffassungen im Hinblick auf die in den norwegischen Texten bevorzugten Lösungen dürften pädagogisch sinnvoll sein. Die Tatsache, daß Originaltexte den Übersetzungen zugrunde liegen und daß die Übersetzungen somit auch sprachlich von den Originalen in gewisser Hinsicht gefärbt sein können, eröffnet didaktische Möglichkeiten, die nicht-übersetzte Texte nicht abgeben. Durch Diskussionen zu den Fragen, warum die Übersetzer und Übersetzerinnen für eine nominale Originalstruktur eine sententiale oder eine nominale Lösung in der Übersetzung vorgezogen haben, oder inwiefern nominale Strukturen in übersetzten Versionen als Interferenz zu betrachten sind oder nicht, kann wichtiges Wissen zu Kontrasten zwischen Deutsch und Norwegisch vermittelt und zugleich veranschaulicht werden. Nicht zuletzt der auffällige Kontrast, daß die Satzversionen – durch die obligatorische Valenz von Verben – grundsätzlich expliziter sein werden als die nominalen Versionen, dürfte interessante Unterschiede zwischen sententialem und nominaler Version illustrieren und somit auch wichtiges Strukturwissen zum Thema verbaler und nominaler Valenz vermitteln. Vgl. z. B., wie im norwegischen Satz 1 oben das Objekt *klærne/die Kleidungsstücke* hinzugefügt werden muß.

4. Ein näherer Blick auf die Informationsspaltung: Hintergrundinformation nach links und ergänzende Information nach rechts

Wenn mit der Sententialisierung eine Abspaltung von Information einhergeht, sind verschiedene Strategien zu verzeichnen. Die abgespaltene Information kann nach links verschoben werden; d. h. die Glieder werden als Sätze abgespalten, die im übersetzten Text vor den Sätzen stehen, die den Hauptinhalt des Originalsatzes – oft den Inhalt des übergeordneten Prädikats des Originals – vermitteln (vgl. den

Begriff »Principal Counterpart« in Fabricius-Hansen 1998: 192 und die weiteren Ausführungen zu diesem Thema in Fabricius-Hansen 1998: 194 ff.). Die Glieder des Originals, die beim Übersetzen nach links abgespalten werden, gehören typischerweise zu den Topikkomponenten des Originalsatzes, und die Information dieser Glieder wird demnach oft als schon bekannt vorausgesetzt, d. h. die Glieder haben präsuppositionalen Charakter und enthalten z. B. oft definite Artikel (vgl. Fabricius-Hansen 1998: 196 ff.). Insofern stellen diese Glieder die Brücke zum vorhergehenden Text dar und bilden den Hintergrund für die neue Information. Oft handelt es sich um Glieder, die im Originalsatz im Vorfeld stehen. Es liegt auf der Hand, daß die in der norwegischen Fassung hinzugekommenen Sätze, die die entsprechende Information enthalten, unbedingt vor dem Satz stehen müssen, der die Hauptinformation enthält, um eben als Hintergrund für die Interpretation der Hauptinformation dienen zu können. Vgl. wie das abgespaltene Adverbial *trotz der schweren Knochenarbeit* im Satzpaar 5 auf Norwegisch in einen Satz eingebaut wird, der nach links verschoben wird. Es wird nochmals auf die schon im vorhergehenden Text gegebene Information, daß die Arbeit schwer ist, hingewiesen, damit die Leser und Leserinnen die Hauptinformation – daß ein kurzer Aufenthalt in frischer Luft wie eine Erlösung ist – vor dem richtigen Hintergrund interpretieren. Vgl. auch wie im gleichen Satzpaar *in einer zwanzigminütigen Pause* nach links abgespalten wird: Die Pause ist eben die Voraussetzung dafür, daß man sich setzen kann. Entsprechend ist die im Satzpaar 1 nach links abgespaltene Information, daß die Ich-Person die Kleidungsstücke auswirft, die Voraussetzung dafür, daß er schmierige Finger bekommt (vgl. ferner die nachstehenden Satzpaare 15–17, Tabelle 7).

Tabelle 7

Satzpaar 15	Manchmal schleichen sich nur Katzen auf leisen Pfoten durch unsere Träume. <i>Das gebändigte Miniaturraubtier</i> gilt in der Traumanalyse als Symbol der Unberechenbarkeit. (Frauenträume: 14)	Oft er det bare katter som lister seg på myke poter gjennom drømmene. <i>Katten er et temmet »miniatyrrovdyr«</i> , og i drømmeanalysen regnes den for symbol på uberegnelighet. (Kvinnedrømmer: 16) [<i>Die Katze ist ein gebändigtes Miniaturraubtier</i> , und in der Traumanalyse gilt sie als Symbol der Unberechenbarkeit]
Satzpaar 16	Durch die außergewöhnlich starke symbolische Ausdruckskraft des Autos benutzt der Traum das Auto, um eine bestimmte Lebenssituation aufzuzeigen. (Frauenträume: 22)	<i>Bilen har en uvanlig sterk symbolsk uttrykkskraft</i> . Derfor benytter drømmen seg av bilen for å skissere en bestemt livssituasjon. (Kvinnedrømmer: 25) [<i>Das Auto hat eine außergewöhnlich starke symbolische Ausdruckskraft</i> . Deswegen benutzt der Traum das Auto ...]
Satzpaar 17	Auch die in allen Richtungen weisenden Pfeile paßten nicht ins Konzept. (Habe ich: 170)	»Pilene« pekte i alle mulige retninger, og passer absolutt ikke inn i bildet. (Har jeg: 171) [<i>Die »Pfeile« wiesen in alle möglichen Richtungen und paßten nicht ins Konzept</i>]

Die kursivierten definiten Nominalphrasen präsupponieren hier, daß die in ihnen gegebene Information schon bekannt ist. In diesen Fällen geht diese Information jedoch nicht aus dem Kontext hervor, und die deutschen Leser müssen die Information: *Die Katze ist ein gebändigtes Miniaturraubtier, das Auto hat eine außergewöhnlich starke symbolische Ausdruckskraft, die Pfeile wiesen in alle Richtungen* hineininterpretieren – akkommodieren. Wenn diese Information als Sätze abgespalten wird, müssen diese Sätze – den Präsuppositionen der Originale entsprechend – nach links verschoben werden, um als Hintergrund für die jeweilige Hauptinformation zu dienen. Somit wird auch die im deutschen Original nur präsupponierte Information in der norwegischen Version direkt vermittelt – assertiert.

Das hier untersuchte Material zeigt, daß die norwegischen Sätze, die nach links abgespaltene Information enthalten, oft mit der Konjunktion *og* an den »Restsatz« – den Satz, der die Hauptinformation enthält – angeknüpft sind.

Es handelt sich teils um koordinierte Ganzsätze und teils um koordinierte Verbalphrasen (vgl. nochmals die Satzpaare 1, 5, 15 und 17). Durch *og* verbundene Sätze oder Verbalphrasen vermitteln typischerweise eine (zumindest schwache) kausale Relation und/oder eine temporale Folgerelation, in dem Sinne, daß der Inhalt des ersten Konjunks gewisse Bedingungen für das Auftreten oder das Zustandekommen des im zweiten Konjunkt vermittelten Inhalts darstellt – oder zumindest den Inhalt des zweiten Konjunks in gewisser Hinsicht ermöglicht oder plausibel macht. Zugleich wird der Inhalt des ersten Konjunks oft zeitlich vor dem Inhalt des zweiten Konjunks liegen (vgl. hierzu Blakemore 1987: 113 ff. und Sandström 1993: 155 ff.). Die im Material zutage tretende Tendenz, daß die nach links abgespaltenen Sätze oft durch *og* an die Sätze der Hauptinformation angeknüpft sind, spiegelt somit den als Hintergrund – oder etwa als Interpretationsrahmen – dienenden Charakter der abgespaltenen Sätze.

Information kann aber auch nach rechts abgespalten werden; hier geht es um Information, die in Relation zum Hauptinhalt des Originalsatzes eher einen ergänzenden Charakter hat. Es kann sich zum einen um weitere vertiefende Präzisierung der Hauptinformation, etwa des übergeordneten Prädikats, – d. h.: sog. Elaborierungen – handeln. Es kann sich zum anderen auch um Spezifikationen von Zeit und Ort handeln, d. h.: Es werden Glieder abgespalten, die angeben, zu welcher Zeit oder an welcher Stelle die im Satz vermittelten Ereignisse oder Geschehen stattfinden. Ferner werden Glieder, die weitere Informationen zu den an der Hauptprädikation beteiligten Aktanten enthalten, oft nach rechts abgespalten (vgl. Fabricius-Hansen 1998: 199). Es liegt auf der Hand, daß Information dieses Typs tendenziell nach rechts verschoben wird: die Hauptinformation muß zuerst gegeben werden, ehe sie oder daran beteiligte Individuen näher beschrieben werden können. Vgl. das Satzpaar 6 oben, wo in der Apposition *Einschränkung und Kontrolle ...* eine zusätzliche Präzisie-

rung von der Hauptinformation: *weiteren Aufgaben* gegeben wird. Diese Information wird in der norwegischen Fassung abgespalten und nach rechts verschoben: *Slike oppgaver er å innskrenke og kontrollere det'ets aktiviteter/Solche Aufgaben sind, die Es-Aktivität einzuschränken und zu kontrollieren*. Entsprechend im Satzpaar 7 und 8: Die Apposition zu *Cousin ...*, *Josef, einen cholерischen Mann* wird nach rechts abgespalten: *Han var en kolerisk person, .../Er war eine cholерische Person, ...*, und das Präpositionalattribut *aus der Sowjetunion* – eine weitere Spezifikation des Gliedes *Brief* – wird nach rechts abgespalten: *Brevet kom fra Sowjetunionen/Der Brief kam aus der Sowjetunion*. Auch hier kann wohl behauptet werden, daß es um weitere Präzisierungen von der Hauptinformation der Sätze geht. Vgl. auch das Satzpaar 18, wo die Präpositionalphrase *an einer Lähmung* nach rechts abgespalten wird und auf Norwegisch in einem selbständigen Satz auftritt. Der zweite Satz in der norwegischen Fassung stellt eine Elaboration des Hauptprädikats des ersten Satzes dar (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8

Satzpaar 18	Nun erkrankt die Frau <i>an einer Lähmung</i> . (Nähe: 141)	Nå blir kvinnen syk, <i>hun får en lammelse</i> . (Nærhet: 129) [Nun erkrankt die Frau, <i>sie bekommt eine Lähmung</i>]
-------------	---	---

Im Satzpaar 19 ist eine Zeitangabe in der Form eines Temporalsatzes abgespalten

und in der norwegischen Fassung nach rechts verschoben worden (vgl. Tabelle 9).

Tabelle 9

Satzpaar 19	Hier läßt man uns allmorgendlich im Freien bei klirrender Kälte, Regen oder Schnee stehen, <i>bis der »Sheriff« im Mercedes erscheint, ein Oberaufseher,...</i> (Ganz unten: 88)	Her skal vi stå hver eneste morgen, uansett om det er isende kaldt eller om det snør eller regner. <i>Vi skal stå her helt til »sheriffen«, eller oppsynsmannen, kommer i sin Mercedes. [Hier sollen wir allmorgendlich stehen ... Wir sollen hier stehen, bis der »Sheriff«, oder der Oberaufseher, in seinem Mercedes kommt]</i> (Aller nederst: 76)
-------------	--	--

Die norwegischen Versionen veranschaulichen somit Strategien, die uns erzählen, wie man Information, die in einem kompakten Satz zusammengehalten wird, auf relativ viele Sätze verteilen kann. Als Hintergrund oder Voraussetzung dienende Information wird nach links verschoben, ergänzende Information wird nach rechts verschoben. Insofern werden unterschiedliche Techniken zur Strukturierung der gleichen Information illustriert. Dabei werden zum einen für den avancierten Deutschunterricht relevante Kontraste zwischen geltenden Normen für Informationsstrukturierung in deutscher und norwegischer Sachprosa demonstriert, und zum anderen generelle – auch pädagogisch nutzbare – Methoden des Textaufbaus.

5. Textzusammenhänge und Strategien zur Kompensierung der Informationspaltung

Ein Vergleich zwischen dem komprimierteren deutschen Original, wo die Infor-

mation in einem Satz zusammengebaut ist, und der norwegischen Version, wo die Information auf mehrere Sätze verteilt ist, gibt zugleich Einblick in die Folgen dieser unterschiedlichen Informationsstrukturierung für die Textgestaltung. Die Übersetzer und Übersetzerinnen entwickeln Strategien, um die Aufspaltung zu kompensieren. Es liegt auf der Hand, daß die übersetzten Texte mehr anaphorische Ausdrücke enthalten: Z. B. kommen Pronomina hinzu, weil mehrmals auf die gleichen Individuen, Phänomene etc. referiert werden muß. Um auf die Prädikatsteile eines vorangehenden Satzes nochmals hinzuweisen, werden typischerweise Phrasen wie: *det skjer, det hender, de gjør det/es geschieht, es passiert, sie machen es* eingebaut; vgl. das Satzpaar 20, wo die Präpositionalphrase *über Bestechungsgelder an...* losgerissen wird und in der norwegischen Version als ein nach rechts verschobener Satz wiedergegeben wird. Dabei wird auch *det foregår/das geschieht* hinzugefügt (vgl. Tabelle 10).

Tabelle 10

Satzpaar 20	Einzelne haben es zwar immer wieder geschafft, dennoch eingestellt zu werden: <i>über Bestechungsgelder an bestimmte Meister oder über »Geschenke«</i> . (Ganz unten: 84)	Men likevel greier noen å få seg arbeid der. <i>Det foregår ved bruk av bestikkelser eller »gaver« til noen formenn.</i> (Aller nederst: 73) [Aber trotzdem haben es einzelne geschafft, Arbeit zu bekommen. <i>Das geschieht durch Verwendung von Bestechungsgeldern an...</i>]
-------------	---	---

Noch interessanter ist es vielleicht, wie mit dem lexikalischen Material kreativ gespielt wird. Die Übersetzer und Übersetzerinnen wiederholen lexikalisches Material, oder sie verwenden verschiedene völlig oder partiell synonyme Paraphrasierungen. Das untersuchte Material zeigt, daß solche Strategien der Wiederholung und Paraphrasierung für die verschiedenen Übersetzer und Übersetzerinnen weitgehend gemeinsam sind; vgl. die Wiederholung von *vi skal står her/wir sollen hier stehen* im Satzpaar 19 oben. Vgl.

auch, wie die Informationsspaltung im nachstehenden Satzpaar 21 die Wiederholung des Verbals *endrer/ändert* bedingt (vgl. Tabelle 11).

Bei der häufigen Abspaltung von Präpositionalphrasen in der Funktion von Adverbialen verschiedenen Typs – oder auch zum Teil Präpositionalobjekt – werden die Verbale z. B. oft durch verschiedene paraphrasierende Ausdrücke wiederholt, damit die in der norwegischen Version abgespaltene Präpositionalphrase den richtigen Anhaltspunkt fin-

Tabelle 11

Satzpaar 21	Die Zusammensetzung einer Masse hingegen bleibt selten konstant. Sie <i>ändert</i> sich von Demonstration zu Demonstration, im Stadion von Spiel zu Spiel und auf einer Flucht – selbst während dieser Massenbewegung. (Gesellschaft: 72)	Sammensetningen av en masse er derimot sjelden konstant. Den <i>endrer</i> seg fra demonstrasjon til demonstrasjon, på banen fra kamp til kamp, og <i>den endrer seg under en flukt – selv i løpet av selve massebevegelsen</i> . [Sie <i>ändert</i> sich von Demonstration zu Demonstration, im Stadion von Spiel zu Spiel und <i>sie ändert sich auf einer Flucht – selbst während dieser Massenbewegung</i>] (Samfunn: 61)
-------------	---	--

den kann. Im nachstehenden Satzpaar 22 geht die Abspaltung von *für das Tragetuch ...* mit dem Einbau des Verbals *agiterer/agitieren* einher: Es wird ein zu *kjemper/*

kämpfen relativ synonymes Verb hinzugefügt, um für die Präpositionalphrase die richtige Anknüpfung zu geben (vgl. Tabelle 12).

Tabelle 12

Satzpaar 22	Die jungen Eltern <i>kämpfen</i> für die natürliche Geburt, für anschließendes rooming-in, um die Bindung zum Kind aufrechtzuerhalten, <i>für das Tragetuch statt dem Kinderwagen und für das Stillen</i> . (Tyrann: 51)	De unge foreldrene <i>kjemper</i> for naturlig fødsel, for at barna skal få være hos mødrene fra umiddelbart etter fødselen (rooming-in) – derved håper de å holde forbindelsen til barnet ved like, <i>de agiterer for bæretørkle i stedet for barnevogn og for amming</i> . (Lille tyrann: 59) [Die jungen Eltern <i>kämpfen</i> für ..., <i>sie agitieren für das Tragetuch statt ...</i>]
-------------	--	--

Vgl. auch, wie im nachstehenden Satzpaar 23 die Aufspaltung durch Wiederholung lexikalischen Materials kompensiert wird. Die Information in (*Dieses Kreuzberg*), so genannt nach einem nur knapp hundert Meter hohen Hügel, auf dem 1815 ein Nationaldenkmal zur Erinnerung an die Befreiungskriege aufgerichtet wurde wird beim Übersetzen abgespalten und tritt in einer selbständigen Periode auf, wobei die Hauptinformation des Satzes: ... *liegt mit dem Rücken zur Mauer und ...* in der norwegischen Fassung in einem nachstehenden Restsatz gegeben wird. Zur Kompensierung der abgebrochenen syntaktischen Zusammenhänge wird *bydelen/der Stadtteil* als Subjekt in den letzten Satz eingebaut: *Bydelen ligger med ryggen mot Muren, og sitt... /Der Stadtteil liegt mit dem Rücken zur Mauer und ...* Weiter unten wird die gleiche Strategie eingesetzt. Im Original finden wir einen Satz mit dem sehr umfangreichen

Subjekt: *Der Führer Adolf Hitler, den 1933 nur jeder vierte Kreuzberger wählte, und sein Krieg, die Royal Air Force und Josef Stalins Orgeln, danach die Ost-Berliner Stadtanierer, schließlich das große Kapital, welches die billigen Arbeitskräfte aus Anatolien zu Zehntausenden nach Kreuzberg zog*. Dieses Subjekt steht zum Verbal: *haben ... verwandelt*. Die Hauptinformation dieses Satzes ist, daß der Stadtteil in verschiedenen Epochen und aus verschiedenen Gründen verwandelt worden ist. Innerhalb eines Satzes wird somit die thematische Linie des vorigen Satzes weitergeführt, der beschreibt, wie Kreuzberg später – zu dem Zeitpunkt, wo der Text geschrieben wird – aussieht. Die deutsche Textstruktur ist übersichtlich und klar. Auf Norwegisch hingegen wird die Information des einen deutschen Satzes auf mehrere Perioden verteilt; vgl. den Textausschnitt: *Bare hver fjerde Kreuzberg-innbygger valgte Adolf Hit-*

ler i 1933, men han var den første som begynte forandringen ... Og nå er bydelen fullstendig forvandlet/Nur jeder vierte Kreuzberger wählte 1933 Adolf Hitler, aber er war der erste, der die Veränderung anfang ... Und jetzt ist der Stadtteil völlig verwandelt. Um in der stärker aufgespaltenen norwegischen Version den thematischen Zusammenhang

zu bewahren, gibt der Übersetzer die Information haben verwandelt zweimal wieder, zunächst als forandringen/die Veränderung und danach als er ... forvandlet/ist verwandelt. Der Zirkel ist geschlossen: die Informationsspaltung ist mithilfe lexikalischer Mittel kompensiert worden (vgl. Tabelle 13).

Tabelle 13

Satzpaar 23	<p>Jedenfalls nicht im »Häuserkampf«, dessen deutsches Zentrum im West-Berliner <u>Stadtteil</u> Kreuzberg liegt. Dieses Kreuzberg, so genannt nach einem nur knapp hundert Meter hohen Hügel, auf dem 1815 ein Nationaldenkmal zur Erinnerung an die Befreiungskriege aufgerichtet wurde, liegt mit dem Rücken zur Mauer und verdankt seinen frischen Ruhm der Tatsache, daß es so kaputt ist wie kein zweites Wohngebiet in ganz Deutschland. Der Führer Adolf Hitler, den 1933 nur jeder vierte Kreuzberger wählte, und sein Krieg, die Royal Air Force und Josef Stalins Orgeln, danach die Ost-Berliner Stadtplaner, schließlich das große Kapital, welches die billigen Arbeitskräfte aus Anatolien zu Zehntausenden nach Kreuzberg zog, <u>haben</u> das Viertel völlig <u>verwandelt</u>. Kreuzberg ist nicht mehr Kreuzberg... (Aussteigen: 103–104)</p>	<p>I hvert fall ikke når det gjelder »boligkampen«, som har sitt tyske senter i Vest-Berlins <u>bydel</u> Kreuzberg. Dette Kreuzberg bærer sitt navn på grunn av et knapt hundre meter høyt platå der man i 1815 satte opp et minnesmerke i anledning befrielseskrigene. <u>Bydelen</u> ligger med ryggen mot Muren, og sitt ferske ry kan den takke det faktum at den er mer forfallen enn noe annet boligområdet i hele Tyskland. Bare hver fjerde Kreuzberg-innbygger valgte Adolf Hitler i 1933, men han var den første som <u>begynte forandringen</u>. Etterpå kom Royal Air Force og Josef Stalins orgler, deretter Øst-Berlins murbyggere og titusevis av billige arbeidskrefter fra Anatolia til Kreuzberg. Og nå <u>er bydelen fullstendig forvandlet</u>: Kreuzberg er ikke lenger Kreuzberg (Isolasjon: 69)</p> <p>[Jedenfalls nicht, wenn es um den Häuserkampf geht, der sein deutsches Zentrum im West-Berliner <u>Stadtteil</u> Kreuzberg hat. Dieses Kreuzberg trägt seinen Namen auf Grund eines knapp hundert Meter hohen Hügel, wo man 1815 ein Denkmal anlässlich der Befreiungskriege aufrichtete. <u>Der Stadtteil</u> lag mit dem Rücken zur Mauer, und seinen frischen Ruhm kann er der Tatsache verdanken, daß er verfallener ist als jedes andere Wohngebiet in ganz Deutschland. Nur jeder vierte Kreuzberger wählte 1933 Adolf Hitler, aber er war der erste, der die <u>Veränderung</u> anfang. Nachher kamen die Royal Air Force und Josef Stalins Orgeln, danach Ost-Berlins Stadtplaner und billige Arbeitskräfte zu Zehntausenden aus Anatolien nach Kreuzberg. Und jetzt <u>ist der Stadtteil völlig verwandelt</u>. Kreuzberg ist nicht mehr Kreuzberg.]</p>
-------------	---	--

Übersetzte Texte illustrieren somit, wie satzübergreifende Verbindungen vornehmlich durch Lexikalisierungsstrategien alternativ hergestellt werden können – um starke Informationsspaltung zu

kompensieren –, was im Hinblick auf Schreib- und Darstellungstechnik sowie auf Textwissen generell pädagogisch bewertet werden kann. Hiermit dürfte auch eine fruchtbare Basis für interdisziplinäre

Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften für Deutsch und denen für andere Sprachen bzw. der Muttersprache gegeben worden sein.

6. Gewichtung der Information

Mit der eben skizzierten Thematik eng verbunden ist die Frage, wie man bei einer stark aufgespaltenen Version die Gewichtung der verschiedenen Informationselemente als Haupt- bzw. Nebeninformation beibehalten kann. In dem informationsdichten deutschen Original wird die Nebeninformation oft in syntaktisch untergeordneten Rollen vermittelt, so daß die thematischen Hauptstränge – die zwischen den Hauptsätzen und Perioden vorliegenden Zusammenhänge (Diskursrelationen) – nicht beeinträchtigt werden. Nach von Stutterheim (1997) haben untergeordnete Strukturen eben die Funktion, die übergeordnete Textstruktur zu bewahren:

»Positiv gewendet bedeutet dies, daß durch die Hypotaxe ein einheitlicher referentieller Aufbau eines Textes gewahrt bleiben kann, ohne daß der Sprecher auf die Integration davon abweichender Informationseinheiten verzichten möchte.« (von Stutterheim 1997: 245)

Bei starker Informationsspaltung ist es offenbar schwer, das hier skizzierte Prinzip zu befolgen, indem nur in geringem Grad Nebeninformation und hypotaktische Strukturen korreliert sein werden. Den Lesern und Leserinnen wird es schwer, die Verbindungen zwischen den Sätzen/Perioden zu etablieren, die die Hauptlinien weiterführen, weil sich dazwischen allzu viele Nebeninformation enthaltende Sätze und Perioden hinschieben (vgl. hierzu Fabricius-Hansen 1998: 204 ff. und Solfeld 2000a: 256). Wiederum liefern uns übersetzte Texte pädagogisch fruchtbares Material (vgl. das nachstehende Textpaar 24, Tabelle 14).

Table 14

Satzpaar 24	Marx und Engels haben als erste die Rolle der Massen als Agitatoren in der Geschichte erkannt. Auch für sie ist Masse-Sein ein Prozeß der Entindividualisierung, den sie Entfremdung nennen, und ein – im Gegensatz zu Le Bon – notwendiger, historisch begrenzter Ausnahmezustand, der durch eine soziale Revolution aufgehoben werden wird. <i>Pessimistischer hat Ortega, letztlich ein Elitetheoretiker und wie Le Bon ein erbitterter Gegner der Massen, das Masse-Sein als unaufhebbaren Dauerzustand beschrieben</i> , während Freud in der Kirche und im Heer typische Massenbildungen zu erkennen glaubte. (Gesellschaft: 71)	Marx og Engels var de første som forsto at massene var en avgjørende historisk kraft. Også for dem er masse-tilstanden en avindividualiseringsprosess. Dette betegnet de som fremmedgjøring. I motsetning til Le Bon analyserte de dette som en nødvendig, historisk begrenset unntakstilstand, som kan oppheves gjennom en sosial revolusjon. <i>Mer pessimistisk er Ortega, som når det kommer til stykket er en eliteteoretiker. Som Le Bon er han en bitter motstander av massene, og han beskriver masse-tilstanden som en uoppløselig, permanent tilstand.</i> Freud mente på sin side å ha oppdaget typiske massedannelser i kirken og hæren. (Samfunn: 60) [... <i>Pessimistischer ist Ortega, der letztlich ein Elitetheoretiker ist. Wie Le Bon ist er ein erbitterter Gegner der Massen, und er beschreibt das Masse-Sein als unaufhebbaren Dauerzustand.</i> Freud glaubte seinerseits, daß...]
-------------	--	---

In der letzten Periode der deutschen Version finden wir die Glieder *pessimistischer*

und *letztlich ein Elitetheoretiker und wie Le Bon ein erbitterter Gegner der Massen* in

syntaktisch untergeordneten Rollen, die klar vermitteln, daß diese Information als Hintergrund für die Hauptinformation: *Ortega hat das Masse-Sein als unaufhebbaren Dauerzustand beschrieben* dient. In der norwegischen Fassung ist die gleiche Information auf mehrere Sätze verteilt worden, wobei die Rollen als Haupt- bzw. Nebeninformation zugleich verschleiert werden: Z.B stellt *Mer pessimistisk er Ortega, som når det kommer til stykker er en eliteteoretiker / Pessimistischer ist Ortega, der letztlich ein Elitetheoretiker ist* eine selbständige Periode dar, und *mer pessimistisk/pessimistischer* wird direkt an *eliteteoretiker/Elitetheoretiker* geknüpft, eine Kopplung, die sich aus dem Original eigentlich nicht herauslesen läßt. Daß die in dieser Periode ent-

haltene Information: *Mer pessimistisk ... er en eliteteoretiker/Pessimistischer ... ist ein Elitetheoretiker* wiederum als Hintergrund dafür dient, daß Ortega das Masse-Sein als unaufhebbaren Dauerzustand beschreibt, kommt in der norwegischen Fassung eigentlich nicht klar zum Ausdruck. Das Informationselement, daß er das Masse-Sein als unaufhebbaren Dauerzustand beschreibt, taucht ja in der norwegischen Fassung erst als zweiter Konjunkt einer danach folgenden Hauptsatzreihe auf, wo *som Le Bon er han en bitter motstander av massene/wie Le Bon ist er ein erbitterter Gegner der Massen* das erste Konjunkt darstellt. Oft gelingt jedoch die Informationsspaltung – wie etwa im nachstehenden Satzpaar 25 (vgl. Tabelle 15).

Tabelle 15

Satzpaar 25	Erst Sigmund Freud gab mit seiner Erkenntnis, daß Träume getarnte Wünsche und verdrängte Ängste unseres Unterbewußtseins sind, den Startschuß zur eigentlichen Traumforschung. Viele seiner Aufschlüsselungen von Traumsymbolen sind heute noch richtungweisend. (Frauenträume: 9)	Først med Sigmund Freud gikk startskuddet til den egentlige drømmeforskningen. Han forsto at drømmene er forkleddede ønsker og forvrenget angst i underbevisstheten. Flere av hans fortolkninger av drømmesymbolene er fremdeles retningssgivende for den moderne drømmeforskning. (Kvinnedrømmer: 10) [Erst mit Sigmund Freud ist der Startschuß zur eigentlichen Traumforschung gegangen. Er erkannte, daß Träume getarnte Wünsche und verdrängte Ängste unseres Unterbewußtseins sind]
-------------	--	---

Die Information ... *mit seiner Erkenntnis, daß Träume getarnte Wünsche und verdrängte Ängste unseres Unterbewußtseins sind* ist in der norwegischen Fassung nach rechts abgespalten worden: *Han forsto at drømmene er forkleddede ønsker og forvrenget angst i underbevisstheten/Er erkannte, daß Träume getarnte Wünsche und verdrängte Ängste unseres Unterbewußtseins sind*. Inhaltlich ist dieser Satz jedoch nur eine Vertiefung – eine weitere Elaborierung – dessen, was im ersten Satz gesagt wird. Weil die beiden Sätze auf diese Weise thematisch zusammenhängen, kann der norwegische Text in

diesem Fall nach dem Muster des Originals weitergehen. Es müssen nicht zuzätzliche lexikalische Mittel eingebaut werden, um zu dem roten Faden zurückzufinden. Übersetzte Texte geben somit Einblick in gelungene und nicht gelungene Informationsspaltung, aus der sich im Unterricht verwendbare Richtlinien für Textgestaltung ableiten lassen. Bei Informationsspaltung ist zu beachten, inwiefern die abgespaltene Information von den Hauptlinien des Textes abweicht und welche Konsequenzen für das Textverständnis dies haben könnte.

7. Explizite gegenüber impliziter Information

Übersetzte Texte veranschaulichen, wie man durch informationsdichte Texte (oft) klare Textstrukturen bilden kann, während in aufgespaltenen Texten der Aufbau einer übersichtlichen Textstruktur schwieriger sein wird. Die aufgespaltenen sententialen Texte werden jedoch durch ihre tendenziell höhere Explizitheit die einzelnen Informationselemente klarer vermitteln; vgl. die obligatorische Valenz bei Verben.

Offensichtlich kann Information weitgehend abgespalten und in selbständigen Sätzen präsentiert werden, ohne daß der Text schwer interpretierbar wird. Relativ kurze Sätze mit Hintergrundinformation und relativ kurze Sätze mit ergänzender und explizierender Information brauchen die Textstruktur nicht zu stören. Beim Abspalten stehen die Übersetzer und Übersetzerinnen jedoch vor einer Abwägung: Was ist im gegebenen Text wichtig? Ist es wichtig, daß die einzelnen Satzinhalte/Prädikationen vollständig vermittelt werden – oder ist es vielleicht wichtiger, die Information in der Textstruktur oder in der syntaktischen Struktur beizubehalten? Wie wirken sich die beim Abspalten notwendigen Kompensierungsstrategien aus? Wird der Text durch ständige Wiederholungen vielleicht stilistisch unschön? Lässt sich für Pronomina und andere anaphorische Ausdrücke die richtige Verankerung finden? Serien von aneinandergereihten Pronomina, die bekanntlich ihre Referenz von anderen Textstellen bekommen, sind nicht immer leserfreundlich (vgl. Solfjeld 2000c: 297 ff.). Bei einem stark aufgespaltenen Schreibstil – etwa nach den gängigen Normen für norwegische Sachprosa – wird man unmittelbar mit der Frage konfrontiert, inwiefern Information implizit bleiben kann. Wissen, das sich sowieso aus dem

Kontext ergibt oder das als Allgemeinut angenommen werden kann, muß auch nicht explizit vermittelt werden. Es ist z.B. zu fragen, inwiefern man im Satzpaar 18 oben den ersten Satz der norwegischen Version genau so gut hätte einsparen können: Der erste Satz *Nå ble kvinnene syk/nun erkrankte die Frau* ist aus dem zweiten elaborierenden Satz: *hun fikk en lammelse/sie bekam eine Lähmung* direkt ableitbar. Insofern gibt der erste Satz bloß Information, die sich sowieso aus dem Kontext direkt ergibt. Es ist behauptet worden, daß Übersetzer und Übersetzerinnen nicht den Mut haben, Information zu streichen – und somit oft gewissermaßen zu ausführlich übersetzten (vgl. Doherty 1996: 451 und Solfjeld 2000c: 295 ff.). Nochmals geben übersetzte Texte ein für didaktische Fragestellungen besonders geeignetes Material ab, das zu interessanten Überlegungen in Bezug auf wichtige Aspekte der Textgestaltung wie etwa notwendige gegenüber nicht-notwendiger und explizite gegenüber impliziter Information anregt.

8. Zum Schluß

Wir sehen, daß übersetzte Texte in verschiedenen Zusammenhängen und zu verschiedenen Zwecken im Sprachfertigkeitstraining auf einem fortgeschrittenen Niveau eingesetzt werden können. Angesichts der Kreativität, die die Übersetzer und Übersetzerinnen in ihrer Arbeit aufweisen, scheint es mir etwas paradoxal, daß Übersetzung als Mittel zum Sprachfertigkeitstraining weitgehend mit veralteten Methoden assoziiert wird. Studien von authentischen Übersetzungen in Kombination mit eigenen Übersetzungsversuchen stellen meines Erachtens eine unerschöpfliche und besonders fruchtbare Quelle zu sprachlicher Einsicht dar.

Literatur

- Blakemore, Diane: *Semantic Constraints on Relevance*. Oxford: Basil Blackwell, 1987.
- Doherty, Monika: »Introduction«, *Linguistics, an interdisciplinary journal of the language sciences* 34. Redaktion: Doherty, Monika. Berlin; New York: Mouton de Gruyter, 1996, 441–457.
- Fabricius-Hansen, Cathrine: »Informational density: a problem for translation and translation theory«, *Linguistics, an interdisciplinary journal of the language sciences* 34. Redaktion: Doherty, Monika. Berlin, New York: Mouton de Gruyter 1996, 521–565.
- Fabricius-Hansen, Cathrine: »Information packaging and translation: Aspects of translational sentence splitting (German-English/Norwegian)«, *Studia grammatica* 47. (Redaktion: Doherty, Monika). Berlin: Akademie-Verlag, 1998, 175–213.
- Sandström, Görel: *When-Clauses and the temporal interpretation of narrative discourse* (Department of General Linguistics, University of Umeå Report no. 34). Umeå, 1993.
- Solfjeld, Kåre: »Sprachwechsel und Stilwechsel. Übersetzung deutscher Sachprosa ins Norwegische«. In: *Teaching Translation. Papers read at a symposium at Stockholm University 6–7 March 1987* (PU-Rapport 1988:1). Red.: Magnusson, Gunnar & Wahlen, Staffan. Stockholm: Stockholms Universitet, 1988, 50–66.
- Solfjeld, Kåre: »Sententialität und Übersetzungsstrategien Deutsch – Norwegisch«, *Zielsprache Deutsch* 26, 1 (1995), 31–43.
- Solfjeld, Kåre: *Sententialität, Nominalität und Übersetzung. Eine empirische Untersuchung deutscher Sachprosatexte und ihrer norwegischen Übersetzungen* (Osloer Beiträge zur Germanistik 26). Frankfurt am Main; Berlin: Lang, 2000a.
- Solfjeld, Kåre: »Zum Thema Übersetzung deutscher Sachprosa ins Norwegische. Einige Gedanken zur Relevanz struktureller Kontraste und auseinandergehender stilistischer Normen«. In: Fabricius-Hansen, Cathrine; Østbø, Johannes (Hrsg.): *Übertragung, Annäherung, Angleichung. Sieben Beiträge zur Theorie und Praxis des Übersetzens* (Osloer Beiträge zur Germanistik 25). Frankfurt am Main; Berlin: Lang, 2000b, 97–114.
- Solfjeld, Kåre: »Hva kan oversettelser fra tysk til norsk fortelle oss om norsk? Om norsk sakprosa i lys av tysk«. In: Björk, Eva Lambertsson og Vestli, Elin Nesje (Hrsg.): *Stationen – Stationer. Festschrift für Axel Fritz – Festschrift till Axel Fritz* (Høgskolen i Østfold. Rapport 6), 2000c, 293–305.
- Stutterheim, Christiane von: *Einige Prinzipien des Textaufbaus. Empirische Untersuchungen zur Produktion mündlicher Texte*. (Germanistische Linguistik 184). Tübingen: Niemeyer, 1997.

Quellenliteratur

- Canetti, Elias: *Die gerettete Zunge*. München: Hanser, 1977 (gerettete Zunge). Norwegische Übersetzung: *Den reddede tungen*. Übersetzt von Per Qvale, Oslo: Gyldendal, 1982 (Tungen).
- Däniken, Erich von: *Habe ich mich geirrt?* München: Bertelsmann 1985 (Habe ich). Norwegische Übersetzung: *Har jeg tatt feil?* Übersetzt von Ådne Goplen. Oslo: Ernst G. Mortensens forlag, 1986 (Har jeg).
- Franz, Uli: *Deng Xiaoping. Chinas Erneuerer*. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1987 (Chinas). Norwegische Übersetzung: *Deng Xiaoping. Kinas sterke mann*. Übersetzt von Iver Tore Svenning. Oslo: Schibsted., 1988 (Kinas).
- Gagelmann, Hartmut: *Kai lacht wieder*. Olten: Walter, 1983 (Kai). Norwegische Übersetzung: *Nytt liv for Kai*. Übersetzt von Einar Ness. Oslo: NKS-Forlaget, 1985, 53–67 (Nytt liv).
- Haller, Michael (Redaktion), Autoren: Halter, Hans; Tauber, Walter: *Aussteigen oder Rebellieren*. Hamburg: Spiegel-Verlag, 1981 (Aussteigen). Norwegische Übersetzung: *Isolasjon eller opprør*. Übersetzt von Truls Wyller. Oslo: Gyldendal, 1982 (Isolasjon).
- Hermelin, Stephan: *Abendlicht*. Berlin: Wagenbach, 1979 (Abendlicht). Norwegische Übersetzung: *Kveldshys*. Übersetzt von Carl Fredrik Engelstad. Oslo: Gyldendal, 1980 (Kveldshys).
- Hortleder, Gerd: *Sport in der nachindustriellen Gesellschaft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1978 (Gesellschaft). Norwegische Übersetzung: *Idrett i de vestlige samfunn*. Übersetzt von Yngvar Finslo. Oslo: Gyldendal, 1980 (Samfunn).

- Kopp, Bernd: *Sport für verhaltensgestörte Kinder*. Stuttgart: Hoffmann, 1977 (Sport).
Norwegische Übersetzung: *Idrett for barn og unge med atferdsforstyrrelser*. Übersetzt von Marit Sørensen. Oslo: Universitetsforlaget, 1986 (Idrett).
- Miller, Alice: *Am Anfang war Erziehung*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1980 (Anfang).
Norwegische Übersetzung: *I begynnelsen var oppdragelsen*. Übersetzt von Tom Ronnow. Oslo: Gyldendal, 1986 (Begynnelsen).
- Lorenz, Einhart: *Willy Brandt in Norwegen*. Kiel: Neuer Malik, 1989 (Brandt in Norwegen).
Norwegische Übersetzung: *Willy Brandt i Norge*. Übersetzt von Anne-Lise Risø. Oslo: Tiden, 1989 (Brandt i Norge).
- Prekop, Jirina: *Der kleine Tyrann*. München: Kösel, 1988 (Tyrann).
Norwegische Übersetzung: *Den lille tyrann*. Übersetzt von Peter Normann Waage und Eivind Tjønneland. Oslo: Ex Libris, 1989 (Lille tyrann).
- Reizenbrink, Udo: *Die Sojabohne. Nahrung auch für uns?* 2. unveränderte Auflage, Bad Liebenzell: Arbeitskreis für Ernährungsforschung, 1983, 14–42 (Sojabohne).
Norwegische Übersetzung: *Soyabønner. Også næring for oss?* Übersetzt von Anne-Lise Selsjord. Oslo: Helios, 1982 (Soyabønner).
- Schmidbauer, Wolfgang: *Die Angst vor Nähe*. Hamburg: Rowohlt, 1985 (Nähe).
Norwegische Übersetzung: *Hvorfor er vi så redde vor nærhet?* Übersetzt von Valborg Steffensen. Oslo: Gyldendal, 1988 (Nærhet).
- Senger, Gerti: *Frauenträume Männerträume und ihre Bedeutung*. Niederrhausen/Taunus: Falken, 1985 (Frauenträume).
Norwegische Übersetzung: *Kvinnedrømmer Mannsdrømmer*. Übersetzt von Tormod Ropeid. Oslo: Teknologisk Forlag, 1986 (Kvinnedrømmer).
- Wallraff, Günter: *Ganz unten*. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1985 (Ganz unten).
Norwegische Übersetzung: *Aller nederst*. Übersetzt von Ola Johnsrud. Gjøvik: Pax Forlag, 1986 (Aller nederst).
- Weizsäcker, Richard von: *Ansprache in der Gedenkstunde im Plenarsaal des Deutschen Bundestages am 8. Mai 1985*. In: *Nachdenken über unsere Geschichte. Reden zum vierzigsten Jahrestag des 8. Mai 1945* (Schriftenreihe Berichte und Dokumentationen der Bundesregierung, Bonn). Bonn: Presse und Informationsamt der Bundesregierung, 1985, publiziert 1986 (Nachdenken).
Norwegische Übersetzung: *40-årsdagen for krigen og det nasjonalsosialistiske voldsherredømmets slutt i Europa*. Übersetzt von Henry Melhuus. Oslo: Forbundsrepublikken Tysklands ambassade i Norge, 1985 (40-årsdagen).